

242 | 2005 feber | 25. jahrgang | euro 6,-



vernissage

das magazin für aktuelles ausstellungsgeschehen

P.b.b. Verlagspostamt 9400 Wolfsberg
Imprimés à taxe réduite
GZ: 02Z034017M



KLAUS BRANDNER

KUNSTHANDEL STOCK - WIEN

Heinrich Fellenz und Franz Rittmannsberger



Heinrich Fellenz: „ohne Titel“, Pastell auf Aquarellpapier, 48 x 34,5 cm, 2004

Die GALERIE RUBEL & SALZER-LANG, Bahnhofplatz 6, 2340 Mödling, zeigt, vom 17. März bis 16. April 2005, eine umfangreiche Werksübersicht der Künstler. Die Galerie veranstaltet regelmäßig Ausstellungen von Newcomern und renommierten Künstlern in exklusivem Ambiente, leicht erreichbar mit Auto, Bahn und Bus, situiert am Beginn des Geschäftsviertels von Mödling, organisiert Workshops mit kompetenten Lehrmeistern der Malerei und Grafik und ist ein gern besuchter Künstlertreff. Suad Bijedic, Hans Binder, Elisabeth Bunka-Peklar, Peter Ruhso, Simona Donosa, ... dies sind nur einige Namen der Künstler, die in der Galerie Rubel & Salzer-Lang schon zu sehen waren.

Franz Rittmannsberger: „Ohne Titel“,
Griechischer Calcit, 30 cm, 2004



Huldigung an das Leben

von Ilse Vinkov

Wenn Sie der Einladung zur Vernissage des Bildhauers Franz Joseph Rittmannsberger folgen, so wird Ihr Blick beim Betreten der Galerie unweigerlich auf einem zentral im Raum stehenden schwarzen Kubus haften bleiben. Sie treten näher, entdecken Öffnungen im Kubus und greifen hinein. Klänge einer Bach Fuge beherrschen den Raum.

Wozu diese Inszenierung? Warum nicht Jazz sondern eine Bachfuge?

Mit Spannung und Erwartung treffen Sie mit Ihren Händen im Inneren des Würfels auf eine Stein-Skulptur und erfassen bzw. erahnen den möglichen Zusammenhang zwischen der Musik von J.S. Bach, der Inszenierung und dem Kunstwerk:

Ausgangspunkt der Erkundung mit den Händen ist eine klar erkennbare strenge Linien-

führung, fast organisch und gesetzmäßig im Aufbau – der „Basso continuo“ der Fuge. Zart geschwungen, geschmeidig, fast fragil „die erste Variation“. Kraftvoll, verschwenderisch rund und eine ungeheure Vitalität in der Bewegung ausstrahlend „die zweite Variation“: ein faszinierender Dialog zwischen der Üppigkeit weiblicher Formen, der ein tiefes inneres Verständnis des Künstlers für die Seele von „Frau“ ahnen lässt und den rauen, brüchigen, Dominanz und Bestimmtheit ausstrahlenden männlichen Flächen.

Obwohl der gesamte Raum im Licht erstrahlt, merken Sie erst jetzt dass Sie die Augen gar nicht benutzt haben. Ihre ganze Konzentration ist gebündelt auf das Ertasten der nun in Ihrer Fantasie sich zu formen begin-

nenden Skulptur. Alle Skulpturen F.J.Rittmannsbergers laden also nicht nur zum Betrachten ein, sondern auch zum sinnlich-haptischen Erfassen.

Die Oberflächen der verwendeten Steine – hauptsächlich Calcit, Marmor und Aragonit aus Griechenland, alle Grüntöne in sich vereinigender Serpentin aus Norwegen und Findlinge mit fossilen Einschlüssen aus ganz Europa – strahlen einerseits eine Zartheit aus, die an Materialien wie Seide oder auch Talkum erinnern. Andererseits ertastet man Kanten, Klüfte, abrupte Erhebungen und eine Rauheit des Steines, die das archaische Material in seiner vollen Ursprünglichkeit zur Geltung bringen. Die meisterliche Harmonie der Schwünge wechselt mit pointiert eingesetzten Disharmonien und materiellen



Franz Rittmannsberger: „Ohne Titel“, Hirter Serpentin, 73 cm, 1998

Franz Rittmannsberger: „Ohne Titel“, Thassos Marmor, 75 cm, 2004

Irritationen. Das Ringen des Künstlers nach einer fast an Perfektion grenzenden idealen Linie ist in allen Skulpturen spürbar.

F.J. Rittmannsberger beschäftigt sich seit den achtziger Jahren intensiv mit Steinbildhauerei. Künstlerische und handwerkliche Ausbildung in mehrjähriger, intensiver Zusammenarbeit mit dem Bildhauer W. Jura.

Der Künstler wurde 1957 in Biberbach geboren und lebt bzw. arbeitet seit 1983 in Weistrach N.Ö.

Alle Skulpturen Franz Joseph Rittmannsbergers haben ein gemeinsames zentrales Thema: Die Huldigung des menschlichen Lebens. Scheinbar toter Materie wird mit einer unglaublichen Sensibilität, die viel von der Seele des Künstlers offenbart, Leben einge-

haucht. Der Künstler bearbeitet den Stein solange, bis sein Wesen mit den Grundzügen des ewig weiblichen und männlichen Prinzips verschmilzt.

Die intensive Auseinandersetzung mit dem Stein als erotischer Dialog zwischen Mensch und Materie.

Der Künstler lädt Sie ein zum Berühren der lebendig gewordenen Seelensteine.



Franz Rittmannsberger: „Invinity“, Erratic Block ENNS, 60 cm, 2004

KUNST ALS ANLAGE

GALERIE RUBEL & SALZER LANG

Ausstellung und Verkauf:

Heinrich Fellenz
Franz Rittmannsberger
17. März bis 16. April 2005
Finissage am 16. April 2005

Öffnungszeiten:
17. März bis 16. April 2005
Donnerstag 15 – 18 Uhr
Samstag 11 – 13 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung

AUSSTELLUNGEN
GALERIE
RUBEL
&
SALZER-
LANG
KÜNSTLERTREFF
WORKSHOPS

Bahnhofplatz 6
2340 Mödling
Tel. 06641507730
Tel. 06641625949
galerie.rsl@kabsi.at
www.galeriersl.at

KÜNSTLERPORTRÄT

**FRANZ RITTMANN-
BERGER** entlockt dem Ma-
terial innewohnende Struktur.

Stein: Enthaltene Form ausarbeiten

MÖDLING / Erfassen - ertasten -
begreifen - diesem Drang, nach
Berührung kann man bei den
Steinarbeiten von Franz Ritt-
mannsberger getrost nachgeben.

Dieser Kontakt, der nicht nur
mit dem Auge stattfindet, ist
vom Künstler sogar gewünscht.
Als besondere Überraschung
brachte Rittmannsberger in die
Ausstellung in der Galerie Rubel/
Salzer-Lang deshalb auch einen
mit Stoff verhüllten Kubus mit,
dessen steinernes Innenleben
nur durch zwei Eingriffsschlitze
zu ertasten war. Die Arbeiten des
Mostviertlers verstehen sich als
eine stark erotisch geprägte
Hommage an den Menschen.
Der Künstler arbeitet mit den
verschiedensten Steinen. Ritt-
mannsberger: „Ich trete mit dem
Stein in Dialog und versuche die
enthaltene Form herauszuarbei-
ten.“



Franz Rittmannsberger stellt in der Galerie Rubel/Salzer-Lang aus: Werke mit ausgeprägt erotischem Charakter - und alle sind zum Angreifen.

FOTO: SCHÄTZLE

Glanzvolle Premiere zum ersten Galerie-Jubiläum

Mit einer vielbeachteten Ausstellung des Malers Heinrich Fellenz und des Bildhauers Franz Rittmannsberger beging die Galerie Rubel & Salzer-Lang das einjährige Jubiläum und feierte zugleich die Eröffnung der neuen - und nunmehr weitaus größeren - Galerie-Räumlichkeiten am Bahnhofsplatz 6 in Mödling.

Irene Rubel und Susanne Salzer-Lang durften zur Premiere am Donnerstag, 17. März, um die Wette strahlen. Der nahe Mödlingbach führte Hochwasser, wodurch sogar die Pepi-Wagner-Unterführung gesperrt werden musste, doch nur wenige Schritte davon entfernt war alles eitel Wonne. Die neuen und ungleich größeren Räumlichkeiten im Haus von Architekt Dipl.-Ing. Hans Podivin - der im smalltalk Kulturamtsleiter Jörg Miggitsch zuflüsterte, selbst so an die zehn selbstgefertigte Akt-Zeichnungen zu besitzen und diese vielleicht zur Schau stellen zu wollen - waren selbst für diesen Andrang zu klein, was allerdings bei den fast schon früh sommerlichen Temperaturen kein Problem,



Applaus für die „neue“ Galerie von Irene Rubel und Susanne Salzer-Lang.

sondern fast willkommen war. Während „indoor“ ohnehin nur eine Wenigzahl dem offiziellen Teil bewohnen konnte und der - ob der spärlichen Vorbereitungszeit und nur auf Notizen gestützten - erstaunlich brillanten Laudatio von Jörg Miggitsch lauschte, nützte eine Vielzahl der Gäste die herrlich warmen Temperaturen, um draußen zu plaudern und ein Gläschen Wein zu trinken.

Finissage am 16. April 2005

Bgm. Hans Stefan Hintner beglückwünschte die beiden Damen zu ihrem Mut und ihrer Hartnäckigkeit und überließ ihnen auch ob der unterschiedlichen Farbnuancierungen die Wahl des Blumenstraußes.

Der Maler Heinrich Fellenz und der Bildhauer Franz Rittmannsberger bestreiten diese Ausstellung übrigens zutiefst gewollt - und ergänzen einander prächtig. Die sehenswerte Ausstellung ist noch bis 16. April 2005 geöffnet, und zwar jeweils Donnerstag und Freitag von 15.00 bis 18.00 Uhr. Die bei Rubel & Salzer-Lang schon bestens eingeführte „Finissage“ als tatsächlich finales Ende der Ausstellung - zumeist mit bodenständigem Kulinarium - findet am Samstag, 16. April 2005, von 10-15 Uhr statt.



[ZUR PERSON]



SUSANNE SALZER-LANG

Familienstand:

Verheiratet, lebt in Mödling

Erlerner/ausgeübter Beruf:

Maler- und Schildermalermeisterin

Hobbys:

Kunst, Malen, Bergsteigen

Bevorzugter Malstil/Lieblingsmaler:

Kohle-/Bleistiftzeichnungen, Pastellkreide, Öl, Egon Schiele

Musik:

Ö3

Literatur:

Wenig Zeit zum Lesen

Welcher kulinarischen Verlockung können Sie nicht widerstehen?

Nudelgerichten

Bevorzugtes Restaurant:

Babenbergerhof

Fernweh - wohin?

Nepal

Und wohin möchten Sie niemals wieder?

Thailand (aber nicht wegen der Katastrophe, war einmal dort, hat mir nicht gefallen)

Worüber können Sie sich furchtbar ärgern?

Faulheit, Disziplinlosigkeit

An welche Verrücktheit denken Sie gerne zurück?

Die spontane Anmeldung zum Bergsteigerkurs - gleich nach der Lektüre von „In eisigen Höhen“ von Jon Krakauer

Wie entspannen Sie?

Malen

Woran denken Sie bei Italien?

Venedig

In wie vielen Sprachen können Sie „Ich liebe Dich“ sagen?

Ich liebe Dich, I love you, Je t'aime, Ti amo